

Hamburg, 22.11.2005

Unternehmensinsolvenzen:

Leichter Rückgang 2005 – erneuter Anstieg 2006

22. November 2005 – Hamburg: Die Zahl der Insolvenzen in Deutschland bleibt hoch. In ihrer aktuellen Prognose rechnet die Euler Hermes Kreditversicherungs-AG in diesem Jahr zwar mit einem Rückgang um 1,6 Prozent auf 38.600 - 2006 dürfte es aber wieder ein deutliches Plus von 3,6 Prozent auf rund 40.000 Insolvenzen geben. Die Summe der gerichtlich angemeldeten Forderungsausfälle sinkt 2005 um 6,5 Prozent auf 25 Milliarden Euro. In 2006 erreicht die Summe der Forderungsausfälle mit einem Zuwachs von 8 Prozent auf 27 Milliarden Euro wieder das Niveau von 2004.

Damit bleibt das Insolvenzniveau trotz des leichten Rückgangs in diesem Jahr hoch. Das Ausmaß der Entwicklung zeigt die Insolvenzquote, die sich stetig nach oben bewegt. Nach der Euler Hermes Prognose kommen in diesem Jahr 132 Verfahren auf 10.000 Unternehmen. Für 2006 rechnet Euler Hermes sogar mit 137. Die Insolvenzquote erreicht also fast 1,4 Prozent. Anfang der siebziger Jahre lag sie noch bei 0,2 Prozent. „Der langfristige Trend einer steigenden relativen Insolvenzhäufigkeit ist damit ungebrochen. Um diesem Trend entgegenzuwirken, sind die Unternehmen auch weiterhin gefordert, das Thema Forderungsmanagement sehr ernst zu nehmen,“ so Dr. Gerd-Uwe Baden, Vorstandsvorsitzender der Euler Hermes Kreditversicherungs-AG in Hamburg.

Branchen: Verarbeitendes Gewerbe im Aufwind

Mit Ausnahme der Dienstleistungen (plus 0,4 Prozent) wird die Zahl der Insolvenzen in diesem Jahr in allen Hauptbranchen zurückgehen. Besonders erfreulich ist die Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe mit einem Minus von 7,4 Prozent nach einem Rückgang um 12,3 Prozent 2004, gefolgt vom Baugewerbe mit Minus 3,4 Prozent (Minus 1,2 Prozent).

Legt man die relative Insolvenzhäufigkeit zu Grunde, so bleibt allerdings das Baugewerbe mit voraussichtlich 262 Insolvenzen je 10.000 Unternehmen am anfälligsten. Es folgen das Verarbeitende Gewerbe mit 132 und der Dienstleistungssektor mit 118. Die relativ niedrigste Häufigkeit weist der Handel mit 112 auf.

Neue Bundesländer besonders betroffen

Die Insolvenzzahlen spiegeln die leichte Konjunkturerholung in Deutschland wider, aber auch die schlechtere Entwicklung in Ostdeutschland. So wird die Zahl der Unternehmenszusammenbrüche in Westdeutschland 2005 erstmals seit Jahren um 2,4 Prozent auf 29.300 zurückgehen, in den neuen Bundesländern steigt sie dagegen um 2,8 Prozent auf 7.500. Allerdings sinkt in neuen wie alten Bundesländern die Summe der Forderungsausfälle 2005, so dass sich der durchschnittliche Verlust pro Insolvenzfall verringert.

Mehr Insolvenzen in Westeuropa

Anders als in Deutschland wird die Zahl der Insolvenzen in Westeuropa 2005 zunehmen, und zwar um 1,4 Prozent auf 171.290. Allerdings wird sie 2006 voraussichtlich nicht so stark steigen wie in Deutschland, sondern nur um 0,7 Prozent auf 172.410. Die relativ schlechtere Prognose ergibt sich vor allem aus der Entwicklung in den anderen großen Volkswirtschaften. So verzeichnet Frankreich, das europäische Land mit den traditionell höchsten Zahlen, nach einem kräftigen Plus von 5 Prozent in 2005 praktisch eine Stagnation bei rund 51.000 Insolvenzen im nächsten Jahr. Für Großbritannien erwartet Euler Hermes in 2005 insgesamt 22.400 Fälle (plus 3,0 Prozent) und 2006 23.000 (plus 2,7 Prozent). Am schlechtesten stellt sich die Entwicklung 2005 in Österreich dar mit einem Plus von 14,0 Prozent (7.200 Fälle). Nach der Prognose von Euler Hermes geht die Zahl in 2006 allerdings wieder deutlich zurück (- 9,7 Prozent). Dahinter folgt Italien mit einem Anstieg um 5,6 Prozent (11.700 Fälle) in diesem und 5,1 Prozent (12.300 Fälle) im nächsten Jahr.

Graphiken zum Thema sind im Internet unter www.eulerhermes.de unter der Rubrik Presse hinterlegt.

Die Euler Hermes Gruppe ist Weltmarktführer im Kreditversicherungsgeschäft und eine der führenden Gesellschaften im Bereich Kautionsversicherung. Mit 5.400 Mitarbeitern in 40 Ländern bietet Euler Hermes eine umfassende Palette an Dienstleistungen für das Forderungsmanagement an und wies 2004 einen Umsatz von 1.9 Mrd. Euro aus. Euler Hermes, Tochtergesellschaft der AGF und Mitglied der Allianz Gruppe, ist am Euronext Paris notiert. Die Gruppe und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften im Bereich Kreditversicherung erhielten von Standard & Poor's das Rating AA-.

Pressekontakt :

Euler Hermes Kreditversicherungs-AG :

Sabine Enseleit

Friedensalle 254

22763 Hamburg

Phone: + 49 (0) 40/88 34 – 1033

Fax: + 49 (0) 40/88 34 – 1015

Sabine.Enseleit@eulerhermes.com

www.eulerhermes.de

Die Einschätzungen stehen wie immer unter den nachfolgend angegebenen Vorbehalten.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen: So weit wir hierin Prognosen oder Erwartungen äußern oder unsere Aussagen die Zukunft betreffen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Neben weiteren hier nicht aufgeführten Gründen ergeben sich eventuell Abweichungen aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, aus Akquisitionen sowie der anschließenden Integration von Unternehmen und aus Restrukturierungsmaßnahmen. Abweichungen resultieren ferner aus dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen, Stornoraten, Sterblichkeits- und Krankheitsraten beziehungsweise -tendenzen, und insbesondere im Bankbereich aus dem Ausfall von Kreditnehmern. Auch die Entwicklungen der Finanzmärkte und der Wechselkurse, sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, können einen Einfluss ausüben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen.

Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die hierin enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.